

in einem andern Falle einen Irrthum begangen und die Strophen V und VI mit einander vertauscht hat und deshalb hier nicht für völlig zuverlässig gelten kann, so glaube ich auch in diesem Falle durch den Anschluss an die in M überlieferte Reihenfolge das Richtige zu treffen. Die dadurch gewonnene stoffliche Anordnung scheint mir völlig klar und den besten Sinn gebend.

Wenn ich hiermit auf den Inhalt des Gedichtes eingehe, so muss ich zunächst im Anschluss an Dümmler bemerken, dass es in zwei Theile zerfällt, eine Klage auf den Tod Otto's III. und eine Begrüssung seines Nachfolgers. Allein beide können nicht zu gleicher Zeit entstanden sein: diese ist nicht vor der Unterwerfung Deutschlands unter Heinrich II., also nicht vor dem October 1002¹, gedichtet, während jene durchaus den Eindruck hervorruft, unmittelbar nach dem Tode Otto's III. niedergeschrieben zu sein. Zur näheren Begründung räume ich P. v. Winterfeld den Platz, der mir hierüber schreibt:

'Der Rhythmus kann so, wie er jetzt vorliegt, als Ganzes nicht entstanden sein. Bis v. 18 liest man (abgesehen von v. 2, wo 'lacrimasque', und v. 13, wo 'furvus ploret occidens' guten Sinn geben würden²) ohne Anstoss; aber niemand, der, ohne durch die Ueberschrift beeinflusst zu sein, die Verse zum ersten Male liest, wird den Eindruck haben, dass diese wirklich aus tiefstem Herzen kommende Todtenklage um den jugendlichen Kaiser die Unterlage bilden soll für eine Verherrlichung seines Nachfolgers. Sollte erst etwa mehrere Monate nach dem Tode Otto's diese Klage um den Dahingeschiedenen entstanden sein, und zu solchem Zwecke? Die Worte v. 11 f. machen durchaus den Eindruck, dass sie wirklich ehrlich gemeint sind: man erinnere sich nur, dass 1002 die Idee des Weltendes wohl noch wirksam genug war, um solchen Ausdruck zu finden; der Wortlaut ist biblisch und nach Matth. 24, 29 oder Luc. 21, 25 geformt. V. 16 f. scheinen, wenn man sie mit v. 28 f. des ersten Rhythmus vergleicht, ziemlich ans Ende des Trauergedichtes zu gehören. Das spricht alles dafür, dass zunächst nur v. 1 — 18 und etwa noch eine Strophe gedichtet wurden, und zwar möglichst bald nach Otto's III. Tode, unter dem noch frischen Eindruck der Rath- und Trostlosigkeit. Später, als Heinrichs II.

1) Am 7. Juni war Heinrich gekrönt worden, am 1. October hatte sich der letzte seiner Gegner, Hermann von Schwaben, unterworfen.

2) Doch vgl. oben S. 117 N. 1. Bl.